



## Kostbarkeiten des Bodenseeufer

Wie Edelsteine reihen sich die botanischen Kostbarkeiten der Strandrasen rund um den Bodensee. Im Bereich der Überschwemmungszone wachsen sie an einigen flachen Kiesuferrn. Diese europaweit einzigartige Ufervegetation ist optimal an die noch natürlichen Wasserstandsschwankungen des Bodensees angepasst. Sie ist auch durch europäisches Recht (Natura 2000) geschützt.

## Überlebenskünstler

Durch ihren niedrigen Wuchs und die Fähigkeit zu vegetativer Vermehrung sind folgende Charakterarten sogar an mehrmonatige Überschwemmungen angepasst:

Bodensee-Vergissmeinnicht (*Myosotis rehsteineri*)

Strand-Schmiele (*Deschampsia littoralis*)

Strandling (*Littorella uniflora*)

Ufer-Hahnenfuß (*Ranunculus reptans*)

Diese Arten sind in allen Bodensee-Anliegerstaaten vom Aussterben bedroht oder stark gefährdet und daher besonders geschützt.

## Das Bodensee-Vergissmeinnicht

Von einem „Blauen Band“ schwärmten die Naturforscher zu Beginn des letzten Jahrhunderts, wenn im zeitigen Frühjahr am Seeufer das Bodensee-Vergissmeinnicht blühte. Diese Art ist ein Endemit (s. u.) des Voralpenraums. Abgesehen vom Bodensee kommt diese Pflanze nur noch in wenigen Exemplaren am Starnberger See vor. Die Bestände am Lago Maggiore sowie am Genfer- und Luganersee sind schon lange erloschen.



Höhe: 2–10 cm

Blütenfarbe: rosa bis azurblau

Blüte: April bis Mai

Bestäubung: Insekten



### Wasserstände

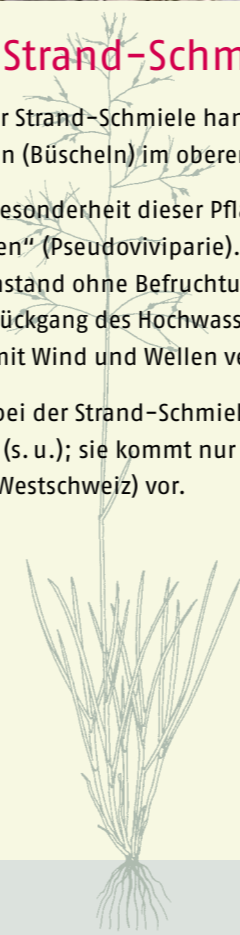
Zwischen dem Tiefstand im Winter und dem Hochwasser im Sommer liegen im Mittel zwei Meter.

## Die Strand-Schmiele

Bei der Strand-Schmiele handelt es sich um ein Süßgras, das in Horsten (Büscheln) im oberen Überschwemmungsbereich wächst.

Eine Besonderheit dieser Pflanze ist ihre Fähigkeit „lebend zu gebären“ (Pseudoviviparie). Dabei entwickeln sich direkt im Blütenstand ohne Befruchtung die Jungpflanzen, die dann nach dem Rückgang des Hochwassers neben der Mutterpflanze wurzeln oder mit Wind und Wellen verbreitet werden.

Auch bei der Strand-Schmiele handelt es sich um einen Endemiten (s. u.); sie kommt nur noch am Bodensee und am Lac de Joux (Westschweiz) vor.



Höhe: 20–50 cm

Blüte: Juni–Juli

Bestäubung: Wind



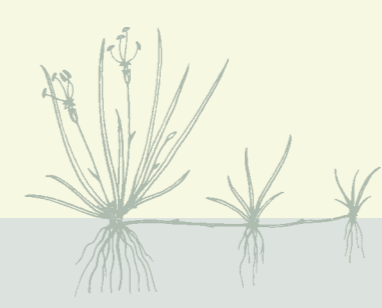
### Endemit

Eine Pflanzen- oder Tierart bzw. eine Pflanzengesellschaft, die nur in einem eng umgrenzten Gebiet vorkommt.

## Der Strandling

Der Strandling ist eine kleine, unauffällige Pflanze, die mit dem Wegerich verwandt ist. Sie kann mit ihren rosettenförmig angeordneten Blättern dichte Rasen bilden.

Während die Bestände am Bodensee meist nur wenige Monate im Jahr überschwemmt sind, kommen am Titisee und am Zürichsee auch völlig untergetauchte Bestände vor.



Höhe: 2–10 cm

Blüte: Mai bis Juni

Bestäubung: Wind



## Der Ufer-Hahnenfuß

Trotz ihrer zarten Wuchsform ist die Pflanze bestens an das Leben im Überschwemmungsbereich angepasst. Sie vermehrt sich hauptsächlich über lange Ausläufer, an deren Ende eine kleine, gelb glänzende Blüte sitzt. Die nadelförmigen Blätter des Ufer-Hahnenfußes sind an der Spitze oft spatelförmig erweitert.

Die Art ist in Mitteleuropa selten; im Kanton Thurgau und in Baden-Württemberg kommt sie nur am Bodensee vor.



Höhe: 5–15 cm

Blütenfarbe: gelb

Blüte: Mai bis Juni und Herbst

Bestäubung: Insekten



### Strandrasen

Als Strandrasen bezeichnet man den Vegetationskomplex von Strandschmielen-Gesellschaft (*Deschampsietum rhenanae*) und Nadelbinsen-Gesellschaft (*Littorello-Eleocharitetum*).



Weidenbüsch und Auwaldstreifen

Seggen- und Rohrglanzgras-Bestände

Strandschmielen-Gesellschaft

Nadelbinsen-Gesellschaft

Armelechteraalgen mit Nixenkraut und Laichkräutern

## Strandrasen

Hochwasser 1999

Hochwasser

Mittelwasser

Niedrigwasser

#### Herausgeber

**Amt für Raumplanung des Kantons Thurgau**  
**Regierungspräsidien Freiburg und Tübingen**  
Referate Naturschutz und Landschaftspflege  
**Regierung von Schwaben**  
Arten- und Biotopschutz

#### Ansprechpartner

**Amt für Raumplanung des Kantons Thurgau**  
Promenade, CH-8510 Frauenfeld  
www.raumplanung.tg.ch  
**Landratsamt Konstanz**  
Amt für Baurecht und Naturschutz,  
Benediktinerplatz 1, D-78467 Konstanz  
www.landkreis-konstanz.de  
**Landratsamt Bodenseekreis**  
Umweltschutzamt, Glärnischstr. 1-3,  
D-88045 Friedrichshafen  
www.bodenseekreis.de  
**Landratsamt Lindau**  
Naturschutz, Bregenzer Straße 35, D-88131 Lindau,  
www.landkreis-lindau.de

#### Text, Fotos

**Michael Dienst & Irene Strang**  
Arbeitsgruppe Bodenseeufer (AGBU) e.V.  
Heroséstr. 18, D-78467 Konstanz  
www.bodensee-ufer.de

#### Gestaltung, Graphik

**Karin Ott**  
www.designamsee.de, Konstanz

#### Druck

**jacob druck GmbH**, Konstanz  
Auflage 10 000

März 2006

## Rückgang im 20. Jahrhundert

In den letzten hundert Jahren verschwanden die Strandrasen an vielen Stellen des Bodenseeufer. Nur 10–20 % der ursprünglichen Bestände sind heute noch vorhanden.

Die Rückgangsursachen lassen sich hauptsächlich auf menschliche Eingriffe zurückführen:

- Uferverbau (Mauern, Häfen, Stege)
- Stärkere Freizeit- und touristische Nutzung des Ufers
- Auswirkungen der Eutrophierung (Nährstoffanreicherung) des Bodensees
  - Fadenalgen-Teppiche überdeckten die Strandrasen in den 1970 und 1980 er Jahren und brachten die Pflanzen zum Absterben.
  - Konkurrenzpflanzen breiteten sich aus; noch heute verdrängen sie häufig die kleinwüchsigen Strandrasenarten.

Zwei Strandrasenarten sind am Bodensee bereits ausgestorben: der Bodensee-Steinbrech (*Saxifraga oppositifolia* subsp. *amphibia*) und die Purpur- oder Ried-Grasnelke (*Armeria purpurea*).

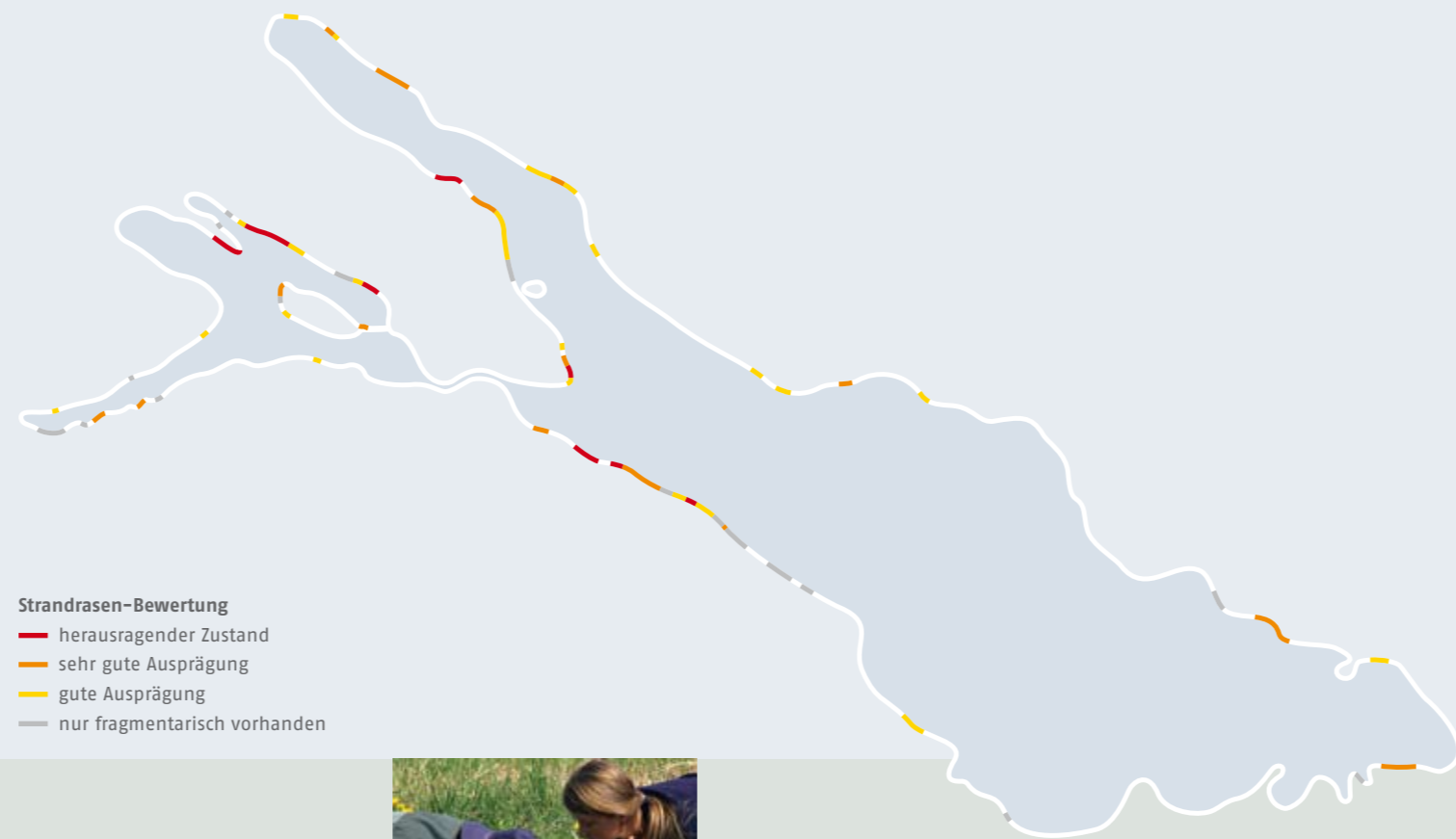


Foto: W. Jauch, 1943



## Wie Edelsteine ...

Die Naturschutzbehörden am Bodensee sind sich ihrer Verantwortung für die Erhaltung der einzigartigen Strandrasen bewusst und haben daher verschiedene Schritte zum wirksamen Schutz unternommen. So konnten sich die Bestände durch regelmäßige Kontrollen, Schutz- und Pflegemaßnahmen sowie durch die gezielte Information der Bevölkerung in den letzten 20 Jahren etwas erholen. Die Karte zeigt die aktuellen Schwerpunkte von Bodensee-Vergissmeinnicht & Co.



**Strandrasen-Bewertung**  
— herausragender Zustand  
— sehr gute Ausprägung  
— gute Ausprägung  
— nur fragmentarisch vorhanden

Wie Edelsteine reihen sich die botanischen Kostbarkeiten der Strandrasen rund um den Bodensee.



Foto: R. Rutishauser

## Aktuelle Gefahren

Unsachgemäßes Aufkieseln der Strandbäder sowie das Bewegen und Lagern von Booten können Strandrasen schädigen.

Besonders am bayerischen Ufer kann das viele Treibholz die empfindlichen Pflanzen stark beeinträchtigen.

Klimaveränderungen können die Rahmenbedingungen (Wasserstandsdynamik) für die Strandrasen negativ beeinflussen. Ein Überleben kleiner Bestände wäre dann fraglich.

## Sie können helfen!

### Bei der Nutzung des Ufers ...

- Nehmen Sie beim Baden und Lagern am Ufer Rücksicht auf die Pflanzen.
- Wenn Sie ein Fest am See feiern, entzünden Sie auf keinen Fall ein Lagerfeuer am Ufer. Bringen Sie statt dessen einen Grill mit – oder noch besser: Feiern Sie an dafür ausgewiesenen Orten mit fester Feuerstelle.

### Wenn Sie selbst ein Ufergrundstück besitzen ...

Eine besondere Verantwortung tragen alle, die eine Uferparzelle mit Strandrasen besitzen oder nutzen. Sie können die seltenen Uferpflanzen speziell unterstützen:

- Lagern Sie keine Boote oder andere Gegenstände in empfindlichen Uferbereichen.
- Bringen Sie Boote möglichst an Slipanlagen ins Wasser.
- Entfachen Sie kein Feuer am Ufer – weder zum Grillen noch zum Abbrennen von Schnittgut oder Schilf.
- Beseitigen Sie beim Rückgang des Hochwassers das anfallende Schwemmgut vorsichtig.
- Sprechen Sie geplante Maßnahmen am Ufer (z. B. Erosionsschutz) frühzeitig mit den Naturschutzbehörden ab.

### Wichtig

Jegliche Eingriffe am Ufer bedürfen einer Zustimmung der Behörden. Denn: Alle Strandrasen, Röhrichte und Ufergehölze stehen unter besonderem Schutz.



Informieren Sie sich aus erster Hand und entdecken Sie die Schönheit unserer Ufer!

# Strandrasen – Kostbarkeiten des Bodenseeufer

Tipps zu ihrem Schutz

